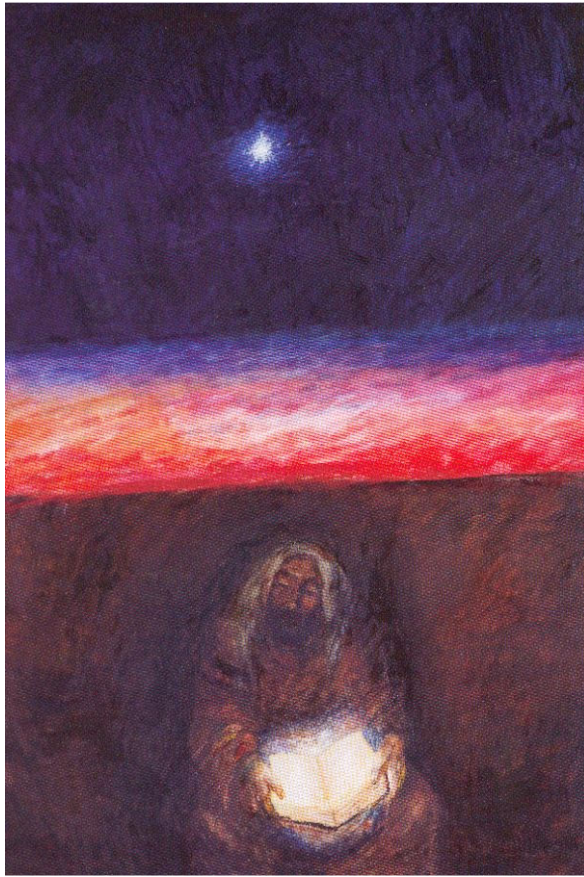




Sieger Köder: „Bis der Morgenstern aufgeht“

Aachen, im Advent 2003

Liebe Gemeindereferentinnen, liebe Gemeindereferenten,
 liebe Gemeindeassistentinnen, liebe Gemeindeassistenten,
 liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Tradition hat er schon, der Weihnachtsbrief für die Berufsgruppe. Tradition hat inzwischen auch, dass er entsteht aus Tagen der Stille und Besinnung im Herbst. Dort begegnete mir das Bild von Sieger Köder „Bis der Morgenstern aufgeht“, ein sehr adventliches Bild.

Viel Dunkelheit, viel Tiefe kommen mir da entgegen, aber auch drei ins Auge fallende Lichtquellen: der Streifen, der in Ländern des hohen Nordens mitunter auch am Nachthimmel zu sehen ist, darüber ein einzelner hell funkelnder Stern. Unter dem Lichtbalken jedoch, wie in einer Höhle erkenne ich eine größere hell leuchtende Lichtquelle, erst bei näherem Hinsehen als Buch zu erkennen im Schoß eines Menschen, der, ganz versunken in dieses Buch, nur Konturen gewinnt durch den Lichtschein, der von diesem Buch auf Haupt, Gesicht und Hände fällt. Ein Mensch, ver-sunken in das Buch der Bücher, in Harren und Schweigen, Dunkelheit ringsum. Licht wächst ihm zu aus diesem Buch, vielleicht durch das ihm hier unzählige Male zugesprochene Wort: **„Fürchte dich nicht...“**, dies Wort, das wir in unseren Tagen in Kirche und Welt so bitter nötig haben.

Möge dieses Wort uns durchdringen bis wir imstande sind, ganz behutsam, vielleicht aber auch bestimmt zu sprechen „Der helle Morgenstern geht auf in mir“.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen und den Menschen, die Ihnen nahe stehen diese Erfahrung für die Tage des Advent, für die Weihnachtszeit und für jeden Tag des kommenden Jahres.

Ihre Klara Bremen